



Staatssekretariat für Wirtschaft SECO  
Herr Christophe Perritaz  
Holzikofenweg 36  
3003 Bern

thg@seco.admin.ch

Bern, 27. August 2014

**Vernehmlassungsantwort 10.538 Parlamentarische Initiative  
Lebensmittel vom Cassis-de-Dijon-Prinzip ausnehmen**

Sehr geehrter Herr Präsident  
Geschätzte Damen und Herren

Wir danken Ihnen für die Zustellung der Unterlagen in dieser Vernehmlassung zum Vorentwurf für eine Revision des Bundesgesetzes über die technischen Handelshemmnisse (THG). Wir nehmen gerne dazu Stellung.

Die SP Schweiz engagiert sich seit Jahren an vorderster Front für den Abbau technischer Handelshemmnisse und hat sich von Beginn weg für die integrale Einführung des Cassis-de-Dijon-Prinzips mit möglichst wenig Ausnahmen ausgesprochen. Damals wie heute sieht die SP dies als Teil einer wirksamen Strategie für den Abbau der Preisüberhöhung in der Schweiz und gegen die Hochpreisinsel.

Wenn auch die in die THG-Revision von 2010 gesteckten Erwartungen gemäss der jüngsten Evaluation des SECO bis zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vollständig erfüllt werden konnten, so ist das aus Sicht der SP kein Grund nach nur vier Jahren aus protektionistischen Überlegungen die Uhren wieder zurück zu drehen. Für ein abschliessendes Urteil ist die Zeit seit der Einführung viel zu kurz.

Vielmehr war und ist es richtig den Vollzug beim Abbau technischer Handelshemmnisse weiter zu optimieren, wie das beispielsweise 2012 bei den Kennzeichnungen „Berg-“, „Alp-“ und „Bio-“, mit dem neuen Artikel 10a der Vollzugsverordnung (Verordnung über das Inverkehrbringen von Produkten nach ausländischen Vorschriften VIPaV) geschehen ist.

Sozialdemokratische Partei  
der Schweiz

Spitalgasse 34  
Postfach · 3001 Bern

Telefon 031 329 69 69  
Telefax 031 329 69 70

info@spschweiz.ch  
www.spschweiz.ch

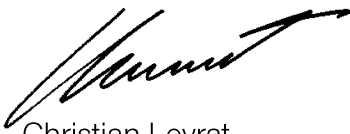
Statt einer Ausnahmeregel für Lebensmittel vom Cassis-de-Dijon-Prinzip im Sinne der Parlamentarischen Initiative 10.538 ist es aus Sicht der SP im Interesse der Konsumentinnen und Konsumenten zielführender, für mehr Transparenz zu sorgen. Das kann beispielsweise erreicht werden, indem auf dem unkomplizierten Verordnungsweg jene Produkte, die in der Schweiz nach ausländischen Vorschriften produziert sind, auch entsprechend gekennzeichnet werden.

Die SP teilt die Auffassung einer Mehrheit der nationalrätlichen Kommission für Wirtschaft und Abgaben (WAK) nicht, wonach mit dem Cassis-de-Dijon-Prinzip die Qualitätsstrategie der hiesigen Landwirtschaft untergraben werde. Hingegen ist im Interesse der Konsumentinnen und Konsumenten die Diversität der auf dem Markt angebotenen Produkte durch die Gesetzesänderung von 2010 gewachsen.

Aufgrund der dargelegten Gründe lehnt die SP die vorgeschlagene THG-Änderung ab.

Wir danken Ihnen, sehr geehrter Herr Präsident, geschätzte Damen und Herren, für die Berücksichtigung unserer Anliegen und verbleiben mit freundlichen Grüßen.

Sozialdemokratische Partei  
der Schweiz



Christian Levrat  
Präsident



Stefan Hostettler  
stv. Generalsekretär